

Boden.Wasser.Schutz.Tagung 2022 – Bodenmikrobiom



Mehr als 20 Jahre im Dienst für Boden- und Wasserschutz. Ehrung der Arbeitskreisleiter bei der Boden.Wasser.Schutz.Tagung. Land OÖ

Bei der Boden.Wasser.Schutz.Tagung im Dezember stand das Bodenleben, das sogenannte „Bodenmikrobiom“ im Mittelpunkt.

DI Thomas Wallner,
DI Elisabeth Murauer

Der Boden.Wasser.Schutz in OÖ besteht bereits seit über 20 Jahren. Ein guter Anlass, um im Beisein von Landesrätin Michaela Langer-Weninger und Landesrat Stefan Kainerdner verdienten „Wasserbauern“ (Arbeitskreisleiter Boden.Wasser.Schutz) bei der Tagung zu danken. In mehr als 2.900 Veranstaltungen konnten über 30.000 Personen mit Themen zum Boden- und Gewässerschutz erreicht werden.

Auch Landesrätin Michaela Langer-Weninger stellte in ihrer Begrüßung den Beitrag der Bäuerinnen und Bauern zur Abschwächung des Klimawandels in den Mittelpunkt. Veränderte Rahmenbedingungen wie der Ukraine-Krieg machen den Balanceakt zwischen Naturschutz und Versorgungssicherheit zur Herausforderung. Die Landesrätin sieht die Aufgabe der Boden.Wasser.Schutz.Beratung vor allem in der Aufbereitung und Bewusstseinsbildung der Themen Boden- und Gewässerschutz für die Landwirtschaft und die Bevölkerung.

Landesrat Kainerdner stellte die Frage „Was ist wirklich notwendig?“ in den Raum. Selbst als Kind einer Epoche geprägt von Wohlstand und Überfluss, aber auch sorglosem Umgang – gar Verschwendung – mit Ressourcen aufgewachsen, findet er die Antwort in sauberer Luft, sauberem Wasser und fruchtbarem Boden. Zum Schutz dieser Ressourcen geht man mit der BWSB in OÖ einen Sonderweg. Dankbarkeit für die Vielfalt und Komplexität unserer Natur sei angebracht, aber genauso der sorgfältige Umgang mit ihren Schätzen.

Das große Interesse an der Tagung zeigte, dass die Bedeutung des Bodens gerade in Zeiten wiederkehrenden Starkregens und Dürren – verursacht durch den Klimawandel – aber auch globaler Strategien (z.B. „Farm to Fork“- oder Biodiversitätsstrategie) – bei landwirtschaftlichen Betrieben in den Mittelpunkt rückt.

Die Tagungsbeiträge „Ökosystemleistungen des Bodens“ und die Wichtigkeit von „bodenbürtigen Pilzen und Bakterien für die Landwirtschaft“ wurden in Projekten und Versuchen, die gerade in Österreich umgesetzt werden, dargestellt.

■ Die aufgezeichneten Vorträge können unter www.bwsb.at, Rubrik „Infothek“ / „Veranstaltungen“ abgerufen werden.

Submission 2023: Die Wertholzstämmen liegen bereit

Heuer findet die Laubwertholzsubmission in St. Florian bei Linz bereits zum zwanzigsten Mal statt.

Dr. Christian Rottensteiner

Derzeit können potentielle Käufer die Stämme bebiehen. Der traditionelle Aktionstag mit Ergebnispräsentation findet am 27. Jänner 2023 in St. Florian bei Linz statt.

Eiche und andere Spezialitäten

Der erste Schritt der Submissionsvorbereitung ist abgeschlossen, die Stämme liegen am Submissionsplatz bereit. Das angelieferte Holz stammt von über 300 Waldbesitzern. Der Großteil der Menge kommt aus Oberösterreich. Auch Waldbesitzer aus dem benachbarten Salzburg und aus Niederösterreich haben die Chance genutzt und hoffen, für ihre Stämme entsprechende Erlöse zu erzielen. Entsprechend aktueller Modeströmungen bei Möbel und Raumausstattung zählt Eiche zu der am häufigsten angelieferten Baumart. Es sind aber weit mehr Baumarten und auch so manche Rarität vertreten - von A wie Apfel bis Z wie Zwetschke reicht das Angebot. Diese Vielfalt an unterschiedlichen Hölzern kann am Aktionstag besichtigt werden.

Holz wird drei Wochen für Käufer präsentiert

Sobald die Stämme angeliefert sind, werden sie am Submissionsplatz nachvermessen. Dieses Maß ist die Basis für das Losverzeichnis und gleichzeitig Verrechnungsmaß. Am Submissionsplatz in St. Florian wird das Wertholz rund drei Wochen präsentiert und kann



Die Stämme liegen bereits für potentielle Käufer bereit. LK OÖ/ Köppl

von Käufern besichtigt werden. Die schriftlichen Gebote müssen bis spätestens 23. Jänner um acht Uhr beim Waldverband Oberösterreich einlangen. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt die Angebotsöffnung. Die Besonderheit an dieser Form des Holzverkaufs liegt darin, dass das Holz zuerst produziert und möglichen Käufern präsentiert wird. Im Straßenverkauf ist es genau umgekehrt. Holz wird gezielt nach den Bedürfnissen der Holzabnehmer ausgeformt. Aufgrund der erhöhten Transportkosten sowie einer Teilnahmegebühr und Lagertangente ergeben sich Mehrkosten von rund 50 Euro pro Festmeter. Dies stellt ein gewisses Risiko dar, weshalb nur lupenreines Holz angeliefert werden sollte. Denn der Mehrerlös gegenüber dem Verkauf an der Waldstraße muss zumindest die erhöhten Kosten übersteigen. Die Submission bietet aber die große Chance, dass bis zu 30 mögliche Käufer das Holz erzielen und so optimale Erlöse erzielt werden.

Aktionstag der 20. OÖ. Laubwertholzsubmission

- ▶ 27. Jänner 2023: Submissionssplatz am Hof der Fam. Menzel, vulgo Gruber z' Grub, 4490 St. Florian bei Linz